

Oberliga Frauen

Kader des SC Völkseu ausgedünn

Cenap Korkmaz hat einige Hobbys – Puzzeln gehört aber nicht dazu. Dennoch muss der Coach des **SC Völkseu** ganz schön tüfteln, wenn er für das Gastspiel beim VfL Bienrode am Sonntag (11 Uhr) eine schlagkräftige Riege auf die Beine stellen will. „Ich weiß noch überhaupt nicht, wer die elf Spielerinnen sind, die beginnen werden“, sagt er. Eventuell werden eine B-Juniorin und eine Akteurin aus der Drittvertretung den Kader aufstocken.

Aber wie die personelle Situation auch ausschauen mag: „Wir fahren dahin, um etwas zu holen“, sagt der Übungsleiter, der über den Tabellensechsten bestens informiert ist. Besonders aufpassen müssen seine Schützlinge auf die Goalgetterinnen Laura Klose (sieben Tore) und Nadine Fastnacht (zwölf). Beide Akteurinnen standen aufgrund von Verletzungen zuletzt aber nicht im Aufgebot des VfL. „Aber bei unserem Glück sind die beiden am Sonntag wieder dabei“, sagt Korkmaz mit einem Augenzwinkern.

■ Vom Glück verfolgt ist im bisherigen Saisonverlauf auch Staffellokonkurrent **SV Hastenbeck** wahrlich nicht gewesen. Nach der desillusionierenden 0:3-Niederlage beim PSV GW Hildesheim – einem Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt – unternimmt die Mannschaft um Spielertrainerin Yvonne Harms am Sonntag ab 13 Uhr gegen die SG Jesteburg/Bendestorf den nächsten Versuch, endlich Saisonsieg Nummer eins einzufahren. Aufpassen muss die Defensive des SVH auf Andrea Jagusch und Nadia Papist, die bereits sechs respektive fünf Treffer auf ihren Konten verbuchen konnten. moj/ub

Felix Rademacher ist sehr beliebt

Bezirksliga 3: Derby in Hiddestorf – Eine lahrende Offensive trifft auf eine anfällige Defensive

VON FELIX JANOSCHEK UND MARKO HAUSMANN

Er ist einer der Protagonisten des Arnummer Spiels: Felix Rademacher. Der Stürmer der **SV Arnum** tritt am Sonntag (14 Uhr) mit seiner Riege im Derby beim **SV Eintracht Hiddestorf** an. Und nur allzu gern hätte Rudolf Seidler, Coach der Gastgeber, diesen Goalgetter (neun Tore) in seinen Reihen – vor der Saison hatte der Coach starkes Interesse bekundet. „Leider hat sich dieser Spieler für seinen Stammverein entschieden“, sagt der Trainer.

Es genügt ein Blick auf die Tabelle, warum Seidler einen Goalgetter wie Rademacher gerne in seiner Elf hätte. Lediglich sieben Treffer haben die Hiddestorfer bisher zustande bekommen – in elf Partien wohlge-merkt.

Das Derby dürfte nicht nur wegen dieser Personalie interessant werden. Denn die sportliche Situation ist in beiden Lagern angespannt. Die Kontrahenten trennen nur zwei Punkte. Die Eintracht rangiert mit zehn Zählern auf Rang elf, Arnum liegt mit acht Zählern auf Platz 13. Ein weiteres Abrutschen in der Tabelle können sich beide Klubs nicht erlauben. „Ausreden zählen am Sonntag nicht. Wir wollen endlich daheim die ersten drei Punkte einfahren“, sagt Seidler.

Auf der Gegenseite wissen die Verantwortlichen ebenfalls um die Brisanz dieser Partie: „Wir wollen und müssen vor der Winterpause gegen die Teams aus dem unteren Tabellendrittel noch ordentlich punkten und können damit gerne in Hiddestorf anfangen“, sagt Arnums Trainer Michael Opitz.

Opitz muss weiterhin auf Nikolaos Karathanassis, den



Wollen sich im Derby erneut nichts schenken: Der Arnummer Nick Hieronymus (links) und der Hiddestorfer Albert Zimmermann behaken sich in einem Zweikampf. Michelmann

für vier Wochen gesperrten Martin Lebek, Tomke Ellerhoff und Tim Romei verzichten. Ob die bei Hannover 96 angestellten Rafael

Idel und Thomas Wingefeld eingesetzt werden können, ist noch fraglich.

Die Arnummer haben durchaus vernommen, dass

die Hiddestorfer Offensive derzeit lahmt: „Jedes Spiel wird aber neu gespielt. Und mit 24 Gegentreffern stellen wir nicht gerade die beste

Abwehr der Liga“, sagt Opitz, der Spiele mit der Beteiligung seiner Mannschaft für die Zuschauer stets als sehr unterhaltsam beurteilt.

Koldinger SV ist plötzlich wieder selbstbewusst

Bezirksliga 3: Grasdorfer Germanen gastieren in Ambergau – Schliekums Tobias Muske erleidet Innenbandariss

Sechs Punkte innerhalb von drei Tagen – die Welt ist beim **Koldinger SV** nach den Siegen gegen den MTV Ilten (5:1) und Adler Hämelewald (1:0) wieder in Ordnung. Vor diesen Spielen hatte Trainer Diego De Marco sieben Punkte als Ausbeute für die nächsten drei Partien vorgegeben – derer sechs sind nun bereits im Sack. Am Sonntag (14 Uhr) müsste sein Team beim FC Stadtdoldendorf – vermutlich auf Kunstrasen – also mindestens noch einen Zähler einheimsen. „Natürlich wären drei Punkte schön, wir fahren zudem mit einer breiteren Brust dorthin“, erklärt De Marco. „Aber wir haben auch gesehen, dass

der FC in den vergangenen Wochen wichtige Punkte geholt hat.“ Es werde keine leichte Aufgabe, dort zu siegen. Daniel Süß und Francisco Pulido León sind in den Kader zurückgekehrt – der Coach der Koldinger wird sich also aller Voraussicht nach nicht noch einmal selbst einwech-seln müssen.

■ Weil **Germania Grasdorf** die beiden bisherigen Spitzenspieler verloren hat und die vier Top-Teams der Liga sehr konstant wirken, steht die Mannschaft von Trainer



Daniel Süß

Patrick Werner vor dem Spiel morgen (14 Uhr) beim FC Ambergau/Volkersheim sowie in den nachfolgenden Partien gegen den VfL Nordstemmen und beim SV Adler Hämelewald ein wenig unter Druck. „Es sieht so aus, als müssten wir diese Spiele gewinnen, um nicht den Anschluss zu verlieren“, sagt Germanias Trainer Patrick Werner.

Dass schon ein Dreier in Ambergau kein leichtes Unterfangen sei, davon ist Werner überzeugt, wenngleich der FC als Tabellenvorletzter mit gerade einmal sechs Punkten denkbar schlecht dasteht. „Sie sind stärker als es die Tabelle ausdrückt“, betont Grasdorfs Coach. „Nicht

von ungefähr haben wir dort in der vergangenen Spielzeit mit 0:4 verloren.“ Allerdings sei seine Mannschaft im Gegensatz zur Vorsaison deutlich abschlussstärker – „diesmal werden wir sicher nicht so viele Chancen vergeben“.

Werner rechnet mit einer robusten Gastgeberelf, die um jeden Zentimeter fightet und einem schwer zu bespielenden Platz. „Wir müssen hoch konzentriert sein und werden bei diesen Bedingungen unsere spielerische Überlegenheit kaum maximal abrufen können“, vermutet der Coach, der die nötige Einstellung und den Willen, zur Not auch schnörkellos und schlicht zu agieren, einfordert.

■ Eine schwierige Aufgabe steht auch der **TuSpo Schliekum** am Sonntag (14 Uhr) beim SC Harsum bevor. „Wir freuen uns auf das Derby. Harsum hat eine richtig gute Mannschaft, die sich in dieser Saison mit weiteren guten Spielern verstärkt hat. Sie stehen zurecht da oben. Mit einem Unentschieden wäre ich schon sehr zufrieden“, sagt Coach Stephan Pietsch.

Mittelfeldspieler Tobias Muske hat sich im Training einen Innenbandariss im Knie zugezogen und wird in der Partie beim Tabellendritten fehlen, dafür steht Joy Ledonne durch die frühere Anstoßzeit wieder für 90 Minuten zur Verfügung.

Bislang musste der Stürmer meist zur Pause raus, um rechtzeitig zur Arbeit zu kommen. „Wir hatten immer einen kleinen Bruch im Spiel, wenn er nicht mehr dabei war. Joy ist ein Typ wie Miroslav Klose, ein laufstarker Stürmer, der auch viel nach hinten arbeitet“, lobt Pietsch.

Das große Manko der Schliekumer bleibt die Chancenverwertung, deshalb wurde im Training gezielt daran gefeilt. „Ich habe der Mannschaft vorgerechnet, dass wir mindestens sechs Punkte mehr haben könnten“, sagt Pietsch. Die Hoffnungen auf eine effektivere Ausbeute ruhen eben auf Ledonne. fe/j/mh/ds